

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



✓ Ministerialrat Glotz, bei dem ich hierauf mit Meiß war, erklärte, für die Übersiedlung sei kein Geld da, die Faßzieher seien zu fragen, ob sie das Geschäft auf Borg machen wollten, denn es sei auch 1933 keine Gewißheit, ob sie ihr Geld bekämen. Es stehe so arg, daß die Auszahlung der Gehälter ab 1. Jan. 1933 in Frage stehe. Dabei werden Universität und Unterrichtsministerium heruntergeputzt, für eine neue Beleuchtung des Burgtheaters mehr als eine Million ausgegeben.

✓ Am 8. Okt. übergab ich dem Nationalrat Dr. Hermann Topka ein Verzeichnis der dringendsten Wünsche der Studienbibliothek. Am gleichen Tage brachte das hiesige Tagblatt unter dem Titel 'Symbole' dumme Witzereien über die vier Plaketten am Neubau und unter dem Titel 'Kulturbolschewismus' eine Schimpferei über den sehr begründeten Antrag der Christlichsozialen auf Auflöschung der ganz überflüssigen Stadtbibliothek.

Am 10. Okt. kaufte ich um 400 S eine Handschrift aus der ehemaligen Bibliotheca Wintthagiana. Sie enthält auf Pergament ein Leben der hl. Katharina samt Officium.

✓ Als ich in Wien bei Generaldirektor Dr. Bick war, lag auf seinem Schreibtisch der Akt betr. die Abgrenzung des Hofraumes der Bibliothek gegen die Neueradministration. Er begutachtet also im Oktober etwas, was andere schon im Mai erledigt haben! Die ganze Tätigkeit des Sachverständigen beim Unterrichtsministerium scheint überhaupt in der wirksameren Vertretung der Interessen der Nationalbibliothek zu bestehen. Kein Mensch kümmert sich um den Nachwuchs an den Studienbibliotheken, der bei so geringem Personal natürlich spärlich ist, so daß z. B. für Klagenfurt schon über 2 Jahre kein Nachfolger für Dr. Bicker gefunden werden kann, da die Herren in Wien auf ihren Rügen kleben. Seit 1828 keine neue Dienstes-Instruktion!

✓ Am 17. Okt. begann die Übersiedlung der Kanzlei vom Hause Landstr. 32 in den Neubau und am 18. Okt. war sie beendet. Am 24. Okt. begann die Übersiedlung der Bestände, am 8. Nov. war die letzte Kiste unter Dach und am 16. Nov. die Übersiedlung beendet. Alles führte die Faßzieher-Kompagnie klaglos durch.

✓ Am 5. Nov. erfolgte die baupolizeiliche Kollaudierung des Neubaus, worüber ich mir ein Original-Protokoll für unser Archiv erbat. Am Schlusse der Begehung sagte Hofrat Meiß laut zu den Versammelten: Sie glauben gar nicht, meine Herren, wie mißachtet die Bibliothek bisher war! — Er hätte hinzufügen sollen: von der Regierung.

Am 8. Nov. zog der Probe-Forward Ant. Haslinger aus und übersiedelte als Rayonsinspektor der Gendarmerie auf seinen neuen Posten Scharfen.

✓ Am 12. Nov. flaggte die Bibliothek anlässlich des Staatsfeiertages zum erstenmal.

✓ Am 25. Okt. besichtigte Geheimrat Dr. Leyh von Tübingen, ein hervorragender Fachmann, die Bibliothek, am 27. Okt. war Mr. Smolik von Wien hier, sprach sich für Vergitterung der Speicherfenster aus, aber gegen eine Bauinschrift mit Hervorhebung Schobers aus. Reliefbrüste abgelehnt und Erwähnung des Bundespräsidenten verlangt. Ein kleiner Adler an der Rundung bewilligt.

✓ Hofrat Meiß verlangte ein Keller-Abteil für Registratur-Zwecke der Landesregierung und dazu vier Kisten aus der alten Bibliothek, für sich aber als Leihgabe einen <sup>vier</sup> nicht für die Wiederaufstellung bestimmten eingelegten Kisten aus der alten Jesuitenbibliothek. Letzteres Verlangen erfüllte ich aber nicht.

Ein junger Mann wollte von mir ein Lokal für gymnastische Übungen, Dr. Löhner die Unterbringung der Sachinger-Sammlung im Neubau, der Direktor des Mädchen-Realgymnasiums den Ausstellungsraum für seine Zwecke und noch andere kuriose Zumutungen brachten an mich heran.